

Liebe Freundinnen und Freunde der Frauengeschichte!

Dezember 2008

Das Jahr geht zur Neige. Im Schoß des alten Jahres kündigt sich das neue an. Hinter dröhnender „Stille-Nacht“-Musik und durch blendende „Weihnachts“-Beleuchtungen hindurch bleiben die geheimnis-vollen Wandlungsprozesse in Natur und Kosmos wahrnehmbar. Und so feiern Menschen in allen Religionen und Kulturen um diese Zeit ihre großen Wandlungsfeste - sie feiern „die Zentralität der Geburt“ (Hannah Arendt).

In diesem Sinne ist die „Weihe-Nacht“-Zeit in ganz besonderer Weise eine weibliche Zeit. Lange bevor der 25. Dezember (im 4. Jahrhundert) als christliches Weihnachtsfest eingeführt wurde, wurde die „Weihe-Nacht“ (die Nacht der Wintersonnenwende) als die „Nacht der Mutter“ gefeiert. Aus der Antike kennen wir die Zeugnisse, die auf diese „Nacht der Mutter“ als die Nacht hinweisen, in der die göttliche Mutter einem Sohn das Leben schenkt. Frauengeschichtliche Zeugnisse aus allen historischen Zeiten zeigen uns, dass das Wissen um diese weiblichen Zusammenhänge der Weihe-Nacht in der Spirale der Zeit weiterlebt. In diesen



Tagen erinnern Frauen mit ihren Ritualen zur Wintersonnenwende oder zum JUL-Fest an diese weibliche Wissens-Tradition.

Sichtbar geblieben ist diese weibliche Wissens-Tradition aber auch in den christlichen „Weihnachtsbildern“. So ist es kein Wunder, dass Frauen sich durch Jahrhunderte von diesen Bildern ansprechen ließen. Aus Spätmittelalter und Renaissance haben wir wunderbare Zeugnisse dafür, dass gerade schöpferische, sich selbst autorisierende Frauen sich mit dem christlichen Gottesmutter-Bild identifizierten. Ein Beispiel dafür ist das Ölgemälde „**Jungfrau mit dem Kind**“ der italienische Malerin **Artemisia Gentileschi (1609)**. Das sinnenfreudigen Bild der Maria, die dem Sohn liebevoll ihre Brust hingibt und zugleich die Zärtlichkeit der Knabenhand empfängt weist auf die ganze Fülle des schöpferischen Frauseins hin.

Mehr über diese weibliche Wissenstradition sehen und lesen Sie in unserem POLITEIA-Historischen Monatskalender für 2009 mit dem Titel: MATRI ARCHE – WEIBLICHES WISSEN. Einblicke in diesen Kalender und Frauen-Stimmen dazu finden Sie unter www.politeia-matri-kalender.de.

Gründlicher noch und umfassender (ver-)führt Sie unsere zweisprachige historische Zeitschrift SPIRALE DER ZEIT – SPIRAL OF TIME in diese weibliche Wissens-Welt. Gleich nach Weihnachten erscheint die 4. Ausgabe dieser Zeitschrift mit dem Titel: FRAUENBEWEGUNGEN IN EUROPA – WOMEN'S MOVEMENTS IN EUROPE.

Näheres zu den bisher erschienenen Ausgaben der SPIRALE DER ZEIT finden Sie unter www.hdfg.de.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche und besinnliche Wandlungs- und Weihe-Nacht-Zeit und einen frohen Übergang in ein hoffentlich friedvolles und für Sie persönlich gesundes und glückliches neues Jahr!

Für das HdFG-Team,
Marianne Hochgeschurz